

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **29=49 (1883)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verchiedenes.

— (Russisches Sanitätswesen.) In der „Militärischen Gesellschaft“ zu Berlin sprach der Major im Nebenetat des Generalstabes, Knorr, über das russische Sanitätswesen im Kriege 1877/78.

Der Vortragende, bereits durch ein größeres Werk über das Kriegs-Sanitätswesen rühmlichst bekannt, hat sich dem Studium der interessanten Sanitätsverhältnisse des Krieges 1877/78 eingehend gewidmet und beabsichtigt die Resultate seiner Forschungen in ausführlicher Form zu veröffentlichen.

Es wird dies eine für jeden Offizier, Sanitätsoffizier und Militär-Verwaltungsbeamten gleich lehrreiche Publikation sein, da sie darthun will, welsch' entscheidenden Einfluß die Sanitätsverhältnisse auf die Kriegsführung zu üben vermögen.

Der Vortrag konnte nur die wichtigsten Argumente berühren. Es geschah dies in prägnantester Form und mit überzeugender Kraft.

Die russischen Verluste an Todten 1877/78 sind prozentualiter etwa doppelt so große, wie die deutschen 1870/71 und zwar sind von den Gestorbenen

bei den deutschen Armeen 1870/71: 70,03 %
 bei den russischen Armeen 1877/78: 25,70 %
 an den Verwundungen, dagegen

bei den deutschen Armeen: 29,97 %
 bei den russischen Armeen: 74,30 %
 den Krankheiten erliegen.

Hieran mögen — so erörterte der Vortragende — die günstigeren Verhältnisse des Kriegeschauplatzes 1870/71 wesentlich mit Schuld sein. Viel lag aber auch an der Organisation des Sanitätswesens. Namentlich hätte sich der verheerenden Typhusepidemie, die im Winter 1877 zu 1878 ausbrach, mit Erfolg entgegenwirken lassen.

Major Knorr ging auf die Ursachen der sanitären Mißerfolge ein und schilderte dann in drastischen Farben die Resultate der gefundenen Mängel an dem Gesundheitszustande der Donau-Armer.

Der wesentlichste Fehler wurde in der Trennung des Medizinalressorts von dem Hospitalressort in zwei selbstständige Gebiete gefunden. Die Lazarethanstalten waren nicht da, wo sie hätten sein müssen, die Evakuations war — wenigstens bis zum Sommer 1878 — nicht einheitlich geregelt.

So wurden Tausende dahingerafft, die die Kugel verschont, und der Heroldsstus der russischen Armee durch die Typhusuche auf eine härtere Probe gestellt, als auf dem Schlachtfelde.

(Militär-Wochenbl.)

— (Die europäischen Kavallerien.) „Moniteur de l'Armée“ bringt zur Orientierung seiner Leser nachstehende Zusammenstellung der Stärke der Kavallerie in den europäischen Heeren, und führen wir nur die größeren an:

| | | Offiziere | Mannschaft | Pferde |
|----------------|---------|-----------|------------|---------|
| Rußland | Frieden | 3141 | 82,398 | 52,437 |
| | Krieg | 6892 | 230,698 | 181,380 |
| Deutschland | Frieden | 2357 | 64,668 | 69,326 |
| | Krieg | 3437 | 106,776 | 110,704 |
| Frankreich | Frieden | 3551 | 68,617 | 59,023 |
| | Krieg | 4006 | 79,537 | 69,943 |
| Oesterreich | Frieden | 2722 | 42,271 | 37,022 |
| | Krieg | 2764 | 69,597 | 63,036 |
| Italien | Frieden | 920 | 20,600 | 15,000 |
| | Krieg | 1842 | 55,300 | 49,586 |
| Türkei | Frieden | 966 | 19,125 | 16,966 |
| | Krieg | 1866 | 39,125 | 36,966 |
| Großbritannien | Frieden | 873 | 16,402 | 13,971 |
| | Krieg | 1873 | 30,480 | 29,971 |
| Spanien | Frieden | 1852 | 19,974 | 16,896 |
| | Krieg | 1852 | 25,416 | 21,357 |

Der totale Friedensstand aller europäischer Kavallerien beträgt 17,814 Offiziere, 358,898 Mann, 301,504 Pferde, die Gesamtstärke 27,027 Offiziere, 690,325 Mann und 607,314 Pferde. — Mit Ausnahme der österreichischen, französischen und

spanischen Kavallerie werden in den übrigen Heeren bei der Mobilisirung die Stände mindestens verdoppelt, in Rußland und Italien fast verdreifacht.

— (Magazingewehre von Ruffel und Livermore.) Bei Entwurf dieses Repetirgewehres hatte sich Lieutenant A. S. Ruffel der Vereinigten Staaten Nord-Amerika's die Aufgabe gestellt, gegenüber anderen Repetirgewehren zwei wichtigen Anforderungen zu entsprechen:

1. Einen Mechanismus zu schaffen, mittelst dessen es ermöglicht wird, das Magazin rasch zu füllen, gleichgültig ob das Gewehr geladen oder nicht, und ohne daß es notwendig sei, das Magazin vom Gewehr abzunehmen.

2. Einen Niegelverschluß zu schaffen, mittelst dessen das Öffnen und Schließen nur durch eine Rück beziehungsweise Vorbewegung der Hand, ohne eine Drehung derselben, bewirkt wird.

Das Magazin ist auf den ersten Blick anderen abnehmbaren Seitenmagazinen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von diesen in folgenden wichtigen Punkten: Sämmtliche Patronen, welche das Magazin faßt, können mit einem Griff eingefüllt werden, wozu es überdies nicht notwendig ist, den Verschluß zu öffnen, wie dies bei einigen Repetirgewehren geschehen muß, wo man die Patronen nur einzeln in das Magazin einbringen kann. Bei Anlage des Magazins wurde ferner weniger angestrebt, daß es abnehmbar sei, als vielmehr darauf Bedacht genommen, daß es an einem Ort liege, wo es für den Gebrauch keinen Anstand bietet. Endlich können die Patronen auch einzeln eingefüllt werden, im Falle das Magazin nur theilweise entleert wäre. Die „Mittheilungen über Gegenstände des Art- und Genie-Wesens“ bringen in ihrem Heft 89 von 1882 detaillierte Zeichnungen und Beschreibungen des Gewehres. (N. M. B.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

9. Trübel, Friedr., Militär-Novellen. 8°. 115 Seiten. Berlin, Alb. Goldschmidt. Preis 70 Cts.
10. Bibliothek für Pferdebesitzer. III. Schwarzncker und Styrperlen: Beschreibung der vorzüglichsten Pferderassen. Gesammelte Aufsätze. II. Auflage. Stuttgart, Schickhardt und Ebner.
11. Beilage zum „Militär-Wochenblatt“. 1883. I. Heft. Das russische Kavallerie-Exerzier-Regiment. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.
12. Zöfel, Karl, Die Türken vor Wien im Jahre 1683. Ein österreichisches Gedenkbuch. I. Lieferung. 32 Seiten. 31 Rta 25 Lieferungen à 70 Cts. Wien und Leipzig, G. Freytag.

Bei R. Eisenschmidt in Berlin W. erschien:

Die Russische Armee

in
 Krieg und Frieden,
 nach den
 neuesten Reorganisations-Bestimmungen und anderen
 authentischen Quellen
 dargestellt
 von

A. von Drygalski,

Königl. Preuss. Premier-Lieutenant a. D.

224 Seiten. 4 Mark.

Ein überaus zeitgemässes Werk. Ausgezeichnet durch hervorragende Kritiken.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Offerte!

Die in den Jahren 1868—1878 erschienene:

Allgemeine Militär-Encyclopädie,

11 Bde., Preis M. 69. 30,

welche f. S. von S. R. Hohelt Prinz Friedrich Karl, S. Exc. dem Preuss. Kriegsminister Graf Moon u. Oesterr. Kriegsminister Kuhn v. Kubnensfeld u. v. a. bestens empfohlen wurde, ist für nur 20 Mk. zu beziehen von

J. S. Nebel in Leipzig.